



INHALT

S. 44 Altlasten werden abgetragen: Frühere Mülldeponie Butzweiler Straße kommt die Stadt teuer zu stehen.

S. 45 Die Funken präsentierten sich runderneuert: Worringer KG feierte Kostümsitzung ausschließlich mit eigenen Kräften.

S. 46 Schaulaufen der jecken Tollitäten: Rheindörper luden Narrenherrscher aus der Umgebung zum Treffen ein.

In kleinen Schritten vorangegangen

Zwischenbilanz nach einem Jahr „Gemeinsam fürs Klima in Bilderstöckchen“

VON CHRISTOPHER DRÖGE

BILDERSTÖCKCHEN. „Gemeinsam fürs Klima in Bilderstöckchen“ – diesen Titel hatten die in der Initiative „Unternehmen engagiert fürs Veedel“ organisierten Einrichtungen ihrem Pilotprojekt gegeben, das sie vor einem Jahr erstmals in St. Franziskus vorstellten. Dennoch waren Maßnahmen zum Klimaschutz im Viertel nicht einmal das wichtigste Ziel des Projekts. Denn in erster Linie ging es darum, „eine neue Form von bürgerschaftlichem Engagement zu etablieren“, wie es Lara Kirch von der Kölner Freiwilligen Agentur (KFA) ausdrückte.

Engagierte Bürger, Einrichtungen und Unternehmen des Viertels sowie Vertreter der Stadtverwaltung sollten miteinander in Kontakt gebracht werden, damit sie gemeinsam die Lebensqualität des Umfelds verbessern. Nun, ein Jahr später, hatten die Beteiligten zu einer Präsentation der Ergebnisse eingeladen, bei der sie ein überwiegend positives Resümee zogen. „Es sind Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen zusammen gekommen, um gemeinsam etwas zu bewegen. Allein das ist schon ein Erfolg“, sagte Ulla Eberhard, Geschäftsführerin der KFA.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker, die zu Gast war, schloss sich dem Lob ebenfalls an: „Ich wünsche mir, dass der Erfolg dieses Pilotprojekts viele Menschen motiviert, sich ebenfalls für ihren Stadtteil einzusetzen.“

Konkret hatten sich im Mai des vergangenen Jahres acht Projektgruppen gebildet, die



Alles gut beim Klima? Sicher noch nicht, aber immerhin gibt es die ersten sichtbaren Ergebnisse. Und die Akteure rund um Oberbürgermeisterin Henriette Reker (7.v.l.) wollen sich auch weiter einsetzen für den Stadtteil Bilderstöckchen und somit auch das bürgerschaftliche Engagement stärken. (Foto: Dröge)

sich mit verschiedenen Aspekten des Themas in Bilderstöckchen auseinandersetzen wollten. Auch wenn sie zu Beginn dieses Jahres unterschiedlich weit fortgeschritten sind, haben einige von ihnen bereits sichtbare Fortschritte vorzuweisen.

Zum Beispiel die Gruppe, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Mobilitätskarte von Bilderstöckchen zu erstellen, um die Fahrradnutzung im Viertel zu fördern. „Team-Captain“ Manfred Rink berichtete, wie er und seine Mitstreiter auf Fahrradtouren durch das Viertel die Infrastruktur des Radverkehrs unter die Lupe genommen hatten.

„So konnten wir eine Reihe von Hot Spots ermitteln, an denen es noch Potenzial zur Verbesserung gibt“, sagte Rink. Diese Punkte wurden an-

» Es sind Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen zusammen gekommen, um gemeinsam etwas zu bewegen. Allein das ist schon ein Erfolg. «

ULLA EBERHARD
Geschäftsführerin der Kölner Freiwilligen Agentur

schließend auf der Karte eingetragen.

Auch Schüler des Dreikönigsgymnasiums (DKG) hatten sich an dem Projekt beteiligt. Unter der Leitung von Dr. Ludwig Arentz hatten sich die Schüler eines Erdkunde-Grundkurses daran gemacht, einen Klima-Lehrpfad durch Bilderstöckchen anzulegen. Die größte Gruppe der Teil-

nehmer hatte sich hingegen des brachliegenden Geländes südlich der Heinrich-Pesch-Straße angenommen, um einen „Klimapark“ anzulegen. Mit Unterstützung von Sabine Rauchschalbe vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen konnten dort im vergangenen Herbst 45 Obstbäume gepflanzt werden. Damit soll es jedoch noch nicht getan

sein, wie Teamleiter Florian Rademaker ankündigte. „Wir wollen in diesem Jahr weitermachen und etwa eine Blumenwiese anlegen, Insektenhotels aufstellen und Bienenstöcke ansiedeln.“

Somit ist das Projekt in Bilderstöckchen auch noch längst nicht abgeschlossen. In Zukunft wollen sich die Teilnehmer etwa alle drei Monate in großer Runde treffen, um sich über die weiteren Fortschritte auszutauschen. Auch die Initiatoren von „Unternehmen engagiert fürs Veedel“, wollen weitermachen und das Modell auf weitere Kölner Viertel übertragen. „Dabei muss nicht wieder das Thema Klima im Mittelpunkt stehen. Wir werden uns eine Problemstellung suchen, die für den jeweiligen Stadtteil relevant ist“, so Lara Kirch.

PROJEKTERGEBNISSE

Innerhalb eines Jahres haben acht Projektgruppen, bestehend aus Anwohnern und Anwohnerinnen, Unternehmen, Institutionen und Vereinen sowie Schlüsselakteuren aus der Verwaltung daran gearbeitet, Bilderstöckchen klimafreundlicher zu machen.

Zu den Ergebnissen gehört unter anderem der **Klimapark**, eine Wiesenfläche im Norden des Viertels, die mit Obstbäumen bepflanzt wurde. Im nächsten Jahr sollen dort eine **Wildblumenwiese** gesät und ein **Insektenhotel** aufgestellt werden.

Außerdem wird die **Mobilitätskarte** erstellt, eine Übersicht mit Vorschlägen zur Verbesserung der Radfahrbedingungen. Auch ein **Lehrpfad** quer durch das Veedel ist in Arbeit. (eb)

INTERVIEW

Den großen Wurf wagen

Florian Rademaker ist Teamleiter der „Klimapark“-Gruppe. Mit ihm sprach Christopher Dröge.

Wie sind sie zu dem Klimapark-Projekt gestoßen?

Ich hatte aus der Zeitung erfahren, dass es dieses „Gemeinsam fürs Klima in Bilderstöckchen“-Projekt gibt und bin dann zu dem Treffen im Mai gegangen, bei dem Ideen für konkrete Aktionen gesammelt wurden. Dabei kam eben auch die Idee für einen „Klimapark“ auf dem brachliegenden Gelände zwischen dem Wohn- und dem Ge-

werbegebiet im Norden auf. Abgesehen von den Anwohnern war es eigentlich nur wenigen Leuten bewusst, dass es diese Brachfläche überhaupt gibt.

Wie entstand der Plan eines „Klimaparks“?

Zuerst gab es nur die Idee, in einer kleinen Ecke des Geländes etwas anzulegen, ein Blumenbeet oder so etwas. Als wir uns die Grünfläche dann angesehen haben, dachten wir: Das ist uns nicht genug. Wir versuchen jetzt mal einen größeren Wurf und nutzen das ganze Gelände, um

etwas Schönes draus zu machen.

Wie viele Personen waren beteiligt, und wie setzte sich die Gruppe zusammen?

Es gab eine Kerngruppe von zehn Personen, die ab der Planung mit dabei waren. Als wir die Bäume pflanzten, waren wir aber etwa um die 35 Personen und zwar dank der Unterstützung durch Ford. Ford hatte uns gesponsert und im Rahmen eines Ehrenamtstages Mitarbeiter zur Verfügung gestellt, die beim Pflanzen halfen. Daneben hat-

ten wir noch Helfer aus unterschiedlichen Organisationen wie dem NABU, aber auch von den Stadtwerken. Und mit Sabine Rauchschalbe vom Grünflächenamt eine sehr kompetente Beraterin.

Wie wurde der Klimapark finanziert?

Zunächst einmal hat uns Ford Köln neben den Mitarbeitern eine große Summe zur Verfügung gestellt. Die Bäume wurden von der Stadt Köln gespendet. Mitarbeiter des Grünflächenamts haben uns bei der Pflanzung ange-

leitet. Und weil viele der Beteiligten unentgeltlich gearbeitet haben, sind wir mit dem Geld, das wir zur Verfügung hatten, gut ausgekommen. In diesem Jahr haben wir von der Bezirksvertretung außerdem 3000 Euro für die weitere Entwicklung des Klimaparks zugesprochen bekommen, zum Beispiel für die Anschaffung von Bienenstöcken.

Wie sehen die nächsten Schritte im Klimapark aus?

Wir wollen eine etwa 3200 bis 4000 Quadratmeter große Wild-

blumenwiese anlegen, etwa um Insekten anzusiedeln, für die sollen außerdem Insektenhotels aufgestellt werden. Außerdem ist auch ein kleines Wegenetz angedacht, für das wir uns um EU-Mittel bemühen wollen.

Wird ihre Gruppe auch in Zukunft erhalten bleiben?

Aus dem Pilotprojekt der Initiative sind wir ja raus, das ist abgeschlossen. Aber wir sind eine eigenständige Gruppe bei Netzwerk e.V. und wollen den Schwung nutzen, um auch in Zukunft weiter aktiv zu bleiben.



4 Wochen Köln!

Ganz Köln für 1 Euro!

Unsere Top-Themen:

- Thriller, bis 4. Februar, Musical Dome Köln
- High Kings, 4. Februar, Gloria
- Kygo, 18. Februar, LANXESS arena
- Queenz of Piano, 22. Februar, Kulturkirche Köln

www.koelner.de

Kostenlos zum Mitnehmen!

